Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 43 (1945)

Heft: 3

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Bruch des Oberarmes ist sehr wichtig, weil, wenn er nicht sachgemäß behandelt wird, für das ganze Leben eine Verkrüpplung bestehen bleiben kann; der letzte Deutsche Kaiser hatte ja infolge eines Oberarmbruches unter der Geburt einen lahmen und im Wachstum zurückgebliebenen linken Arm; der Geburtshelfer, dem das Unglück damals passierte, fiel in Ungnade und mußte die Hauptstadt verlassen.

Solche Oberarmbrüche kommen besonders bei falschen Bewegungen zur Armlösung vor, wenn man den Armknochen als Hebel benützt, anstatt ihn zu schienen und am Ellenbogen anzugreifen. Am schlimmsten ist es, wenn der Oberarmkopf abbricht, weil dann infolge verschiedener Muskelansätze der Oberarmkopf und der lange Knochen gegen einander verdreht werden. Man erkennt einen Bruch an der Unbeweglichkeit des Armes und seine Drehung nach innen. Sofortige ärztliche Hülfe ist dringend!

Blutergüsse in die Schädelhöhle aber besonders in die Gehirnhöhlen können sofortigen Atemstillstand zur Folge haben und den Tod des Kindes bewirken. Diese Blutungen kommen bei zu starken Zusammenpressungen des kindlichen Schädels vor; wenn sie geringeren Grades sind haben sie oft Idiotie zur Folge und ein solches Kind ist für die Eltern ein schrecklicher Zustand; oft sind dabei Lähmungen des ganzen Körpers vorhanden. Glücklicherweise sterben diese Kinder oft einige Jahre später; aber sie bleiben auch oft bis ins Alter am Leben und fallen der Krüppel- und Idiotenfürsorge anheim.

Neben den Lähmungen des Gesichtsnerven kommen auch durch Zerrung der in der Nackengegend aus dem Rückenmark austretenden Nervenbündel Lähmungen des Armes vor, besonders bei unzweckmäßiger oder sehr schwerer Armlösung. Hier sieht man den betreffenden Arm schlaff herabhängen und einwärts gedreht sein.

Seltener kommen Verletzungen innerer Organe vor; doch sind sie auch nicht ganz unmöglich; wenn man bei Beckenendlagen anstatt regelgemäß das Kind bei den Oberschenkeln oder dem Becken und dann am Brustkorb zu fassen, es am Bauche faßt, kann z. B. die Leber zerrissen werden, was auch rasch zum Tode führt. Auch die Schulzeschen Schwingungen, wenn sie zu roh und nicht sachgemäß ausgeführt werden, können zu Verletzungen der Leber, der Milz oder der Därme führen.

Endlich kann die Nabelschnur zerreissen, wenn z. B. bei Beckenendlage das Kind auf ihr reitet und sie roh über den einen Schenkel gestreift wird. Aehnlich kann auch einmal eine Nabelschnur, die um den Hals geschlungen ist, beim Ueberstreifen über den Kopf zerreissen. Doch in diesem Falle ist die Geburt schon so weit vorgeschritten, daß meist kein Schade entsteht, es sei denn, die Zerreißung finde am Nabel selber statt, wo dann eine Unterbindung schwer wird und sich das Kind aus dem Nabel verbluten kann, wenn nicht sein Kreislauf schon umgestellt ist.

Migräne?

Melabon

hilft rasch und zuverläßig

In Apotheken erhältlich Fr. 1.20, Fr. 2.50, Fr. 4.80

Die vorteilhaften Vorratspackungen sind wieder erhältlich: 100 Kapseln **Fr. 18.— (Ersparnis Fr. 5.40)** 200 Kapseln **Fr. 33.— (Ersparnis Fr. 13.50!)**
Bestellen Sie rechtzeitig! K 9617 B

A.-G. für PHARMAZEUTISCHE PRODUKTE, LUZERN 2

Schweiz. Hebammenverein

Zentralvorstand.

Jubilarinnen.

Folgende Kolleginnen konnten ihr 40. Berufsjubiläum feiern:

Frau Schelling-Dürsteler, Siblingen (Schaffh.);
Frau Schwager-Farner, Seen-Winterthur;
Frau Sila Bontognali, Prada (Graubünden);
Frl. A. Stäli, Dübendorf (Zürich).

Wir gratulieren Euch allen herzlich und wünschen weiterhin viel Glück und Segen in Beruf und Familie.

Neueintritte:

Sektion Solothurn:

Nr. 38a Frl. Trudi Brügger, Lostorf (Soloth.).

Sektion Bern:

Nr. 101a Frl. Frida Brawand, Grindelwald (Bern).

Seien Sie uns herzlich willkommen!

Delegiertenversammlung 1945.

Anträge für die diesjährige Delegiertenversammlung müssen bis Ende März an die Zentralpräsidentin gesandt werden. Laut Beschluß der letztjährigen Delegiertenversammlung werden unbegründete Anträge nicht angenommen.

Mitteilung.

Wir möchten wieder einmal alle Mitglieder darauf aufmerksam machen, daß bei der Anmeldung zum 40. Berufsjubiläum jeweils auch das Patent eingeschickt werden muß. Wir bitten sehr um Beachtung dieser Mitteilung!

Viel unnötige Schreibereien und Portoauslagen blieben uns dadurch erspart.

Mit kollegialen Grüßen!

Bern und Uettligen, den 6. März 1945.

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin: L. Lombardi. Reichenbachstr. 64, Bern Tel. 2 91 77

Die Sekretärin: J. Flückiger. Uettligen (Bern) Tel. 7 71 60

Krankenkasse.

Krankmeldungen:

Frau Egg, Trüllikon
Frau Gruber, Arisdorf
Mlle. Schneuwly, Fribourg
Frau Durand, Spiezmoos
Frau Geiser, Trimbach
Frau Neuenschwander, Großhöchstetten
Frau Staub, Menzingen
Frau Bertschinger, Albisrieden
Mlle. Pittier, Bex
Frau Reist, Wynigen
Frau Müller, Belp
Mme. Python, Vuisternens-en-Ogoz
Frl. Hildbrand, Gampel
Frau Hangartner, Buchthalen
Frau Küffer, Gerolfingen
Frau Parth, Luzern
Frau Ackeret, Winterthur
Frl. Thüler, St. Gallen
Frau Schnyder, Subingen
Frau Buichard, Alterswil
Frau Hager, Zürich
Frau Böhlen, Basel
Mlle. Golay, Le Sentier
Mme. Pfeuty, St-Préx
Frau Koller, Gams
Frau Angst, Bassersdorf
Frau Weyeneth, Biel
Frau Reutimann, Guntalingen
Frau Gasser, Sarnen
Frau Wullschleger, Aarburg
Frau Meyer, Zürich
Frau Hasler, Kilchberg
Frau Seiler, Mägenwil
Frl. Schwarz, Aarwangen
Frau Leuenberger, Baden
Frau Schall, Amriswil
Mlle. Hasler, Genève
Frau Goldberg, Basel
Frau Anderegg, Luterbach
Frl. Roth, Weinfelden
Frau Fillinger, Schwyz
Frl. Frauenfelder, Rüti/Zürich
Frau Rost-Notz, Zürich
Frl. Berner, Othmarsingen
Frau Furrer, Balm/Messen
Frau Mohl, Rafz
Frau Frick, Unterschlatt
Frau Leuenberger, Iffwil
Frl. Ida Fasel, Fribourg

Angemeldete Wöchnerinnen:

Frau Lustenberger, Küßnacht a. R.
Frau Russi, Susten

Neueintritte:

Nr. 14 Mme. Amd-Pache, Le Landeron (Neuenburg);
Nr. 15 Mlle. Schmid, Le Locle (Neuenburg).

Seien Sie uns herzlich willkommen.

Delegiertenversammlung

Hiemit möchten wir die Sektionsvorstände bitten, allfällige Anträge für die diesjährige Delegiertenversammlung bis 31. März d. J. der unterzeichneten Präsidentin einzusenden unter Beilage der schriftlichen Begründung der Anträge.

Nach diesem Termin eingehende Anträge können nicht mehr berücksichtigt werden.

Mit kollegialen Grüßen!

Für die Krankenkassekommission:

Die Präsidentin: J. Glettig. Die Aktuarin: A. Stähli.

Todesanzeige.

Am 15. Februar starb in Obergreut

Frau Lina Neuhauser

in ihrem 62. Altersjahr. — Bewahren wir der verstorbenen Kollegin ein herzliches Gedenken.

Die Krankenkassekommission.

Harter Dienst

Biomalz hilft durchhalten

Der Hebammenberuf ist schwer — Tag- und Nacht-Dienst und dazu die Arbeit zuhause. Das Unregelmäßige ist es, das so an den Kräften zehrt die Nerven angreift.

Nehmen Sie eine Zeitlang jeden Tag 3 Löffel **Biomalz mit Magnesium und Kalk.** Dieser bewährte Nervenstärker wird Ihnen helfen, auch im schwersten Dienst durchzuhalten.

Erhältlich in Apotheken und Drogerien

Jahresrechnung der Schweiz. Hebammen-Krankenkasse pro 1944.

A. Einnahmen.

	Fr.	Fr.
Mitglieder-Beiträge:		
a) des Betriebsjahres	31,632. —	
b) rückständige von 1942	32. —	
c) rückständige von 1943	306. —	
d) vorausbezahlte für 1945	224. —	32,194. —
Bundesbeitragersatz		765. —
Eintrittsgelder		10. —
Krankenscheine und Erneuerungszeugnisse		300. —
Bundesbeitrag		3,750. —
Beiträge der Kantone Zürich und Graubünden		99. 40
Zinsen: a) Postcheck	9. 45	
b) Zinsen aus Oblig. u. Sparheften	1,518. 80	1,528. 25
Rückerstattungen: Porti		730. 35
Schweiz. Hebammenzeitung: Ueberschuß		3,400. —
Geschenke: La Sage-Femme	300. —	
Firma Nestlé, Vevey	125. —	
Firma Nobs, Münchenbuchsee	100. —	
Firma Galactina, Belp	200. —	
Herr Dr. Gubser, Glarus	300. —	1,025. —
		43,802. —
Rückständige Beiträge und Guthaben 1943	507. —	
Rückständige Beiträge und Guthaben 1944	491. —	16. —
Total Einnahmen		43,786. —

B. Ausgaben.

Krankengelder (ohne Wochenbett)	34,873. —	
Krankengelder (mit Wochenbett)	2,367. 50	37,240. 50
Stillgelder		198. —
Verwaltungskosten:		
a) Besoldungen: Präsidentin	800. —	
Kassierin	1,000. —	
Aktuarin	150. —	
2 Beisitzerinnen	150. —	
Krankenbesuche	59. 15	
Deleg.-Reisespesen und Revisorinnen	275. 15	2,434. 30
b) Drucksachen und andere Auslagen		226. 31
c) Postcheckgebühren	148. 60	
d) Porti für N. N.	650. 21	
e) Porti und Telephon der Präsidentin	116. 25	
" " " der Kassierin	42. 70	
" " " der Aktuarin	5. 75	
" " " der Beisitzerin	—. 50	964. 01
f) Bankspesen		45. 30
g) Diverse Auslagen		23. —
		41,131. 42
Vorausbezahlte Beiträge und unbezahlte Krankengelder per 31. Dezember 1943	2,503. 25	
Vorausbezahlte Beiträge und unbezahlte Krankengelder per 31. Dezember 1944	2,117. 75	385. 50
Total Ausgaben		40,745. 92
Total Einnahmen		43,786. —
Total Ausgaben		40,745. 92
Einnahmen-Ueberschuß		3,040. 08

Bilanz per 31. Dezember 1944.

Aktiven:	Fr.	Fr.
Kassabestand	199. 90	
Postcheck-Konto	6,218. 49	6,418. 39
Rückständige Beiträge	486. —	
Guthaben für zuviel bez. Krankengelder	5. —	491. —
Depositenheft Nr. 82100 Zürcher Kantonalbank	3,243. 40	
Sparheft Nr. 759101 Zürcher Kantonalbank	3,454. 05	
Wertschriften laut Verzeichnis	55,000. —	61,697. 45
	Total	68,606. 84
Passiven:		
Vorausbezahlte Beiträge 1945	224. —	
Unbez. Krankengelder per 31. Dezember 1944	1,893. 75	2,117. 75
	Total	2,117. 75

Vermögensveränderung im Rechnungsjahr 1944.

Total Aktiven	68,606. 84
Total Passiven	2,117. 75
Vermögen per 31. Dezember 1944	66,489. 09
Vermögen per 31. Dezember 1943	63,449. 01
Vermögensvermehrung pro Rechnungsjahr 1944	3,040. 08

Zürich, den 31. Dezember 1944. Die Kassierin: E. Herrmann.

Wertschriften-Verzeichnis.

3 %	Oblig. Zürcher Kantonalbank		903351	5,000. —
3 1/4 %	" " "		622500	1,000. —
4 %	" " "		583410/12	3,000. —
3 1/4 %	" " "	1941	13021/22	2,000. —
2 3/4 %	Kassaschein Hypothekark. des Kt. Bern		207994	6,000. —
3 1/2 %	Oblig. Schweiz. Eidgenossenschaft	1941	164473/74	2,000. —
3 1/4 %	" " "	1941	161681/86	6,000. —
3 1/4 %	" " " (Febr.)	1942	76023/25	3,000. —
3 1/4 %	" " " (Febr.)	1942	169616	5,000. —
3 1/4 %	" " " (Juni)	1942	295089	5,000. —
3 1/4 %	" " "	1944		2,000. —
4 %	" Schweiz. Bundesbahnen	1931	61513/16	4,000. —
4 %	" Kanton Basel-Stadt	1943	378972	1,000. —
3 1/2 %	" Kanton St. Gallen	1941	3580	1,000. —
3 1/4 %	" Stadt Winterthur	1941	4177/79	3,000. —
3 1/4 %	" " "	1941	6673/77	5,000. —
4 %	Pfandbrief der Pfandbriefzentrale der Schw. Kant.-Banken, Ser. VIII	1934	64913	1,000. —
			Total	55,000. —

Geprüft und richtig befunden:
Zürich, den 2. März 1945.

Die Revisorin: Dr. Elisabeth Nägeli.

Jahresrechnung des Hilfsfonds des Schweiz. Hebammenvereins pro 1944.

A. Einnahmen.

	Fr.
Zins auf Obligationen	408. 50
Quellen-Wehrsteuerrückerstattung	9. —
Zins auf Sparheft der Hypothekarbank	43. 35
" " " " Schweiz. Volksbank	95. 55
Total	556. 40

B. Ausgaben.

	Fr.
10 Unterstützungen	1,678. —
Porti und kleine Spesen	39. 35
Depotgebühr	12. 85
Total	1,730. 20

Bilanz.

Total der Einnahmen	556. 40
Total der Ausgaben	1,730. 20
Mehrausgaben	1,173. 80

Vermögensbestand per 31. Dezember 1944.

	Fr.
Kassabestand	5. 10
Sparheft der Schweiz. Volksbank	5,225. 05
" " Hypothekarbank	1,373. 90
Wertschriften	15,000. —
Total	21,604. 05

Vermögensvergleichung.

Vermögen am 31. Dezember 1943	22,777. 85
Vermögen am 31. Dezember 1944	21,604. 05
Verminderung	1,173. 80

Winterthur, den 31. Dezember 1944.

Für die Hilfsfondskommission: J. Glettig.

Geprüft und richtig befunden: Bern, den 5. März 1945.

Die Revisorinnen: Dr. Elisabeth Nägeli.
Frau Meyer.

Jahresrechnung des Schweiz. Hebammenvereins pro 1944.

A. Einnahmen.

		Fr.
1. 1604 Jahresbeiträge à Fr. 2.—	3,208.—	
1 rückständiger Beitrag von 1943 à Fr. 2.—	2.—	
14 vorausbezahlte Beitr. à Fr. 2.—	28.—	3,238.—
2. 183 Neueintritte à Fr. 1.—	183.—	
13 vorausbezahlte Eintritte à Fr. 1.—	13.—	196.—
3. Verschiedene Einnahmen:		
Huguenin: Verkauf von Broschen	108.55	
Unfallversicherung Zürich	77.—	
Rückversicherungs-Gesellschaft Winterthur	193.15	378.70
4. Zinsen:		
Zins vom Postcheck	—.35	
Zins Kassascheine Zürcher Kantonalbank Zins Obligationen Zürcher Kantonalbank Zins Obligationen Kanton Zürich 1937 Zins Obligationen Eidg. Anleihe 1940	425.60	
Zins Sparhefte der Zürcher K'bank	118.40	
Zins Sparheft der Berner K'bank	24.35	568.70
5. Porto-Rückvergütungen		32.34
6. Geschenke: Firma Henkel & Co., Basel	150.—	
Firma Nobs, Münchenbuchsee	100.—	
Firma Gubser-Knoch, Glarus	100.—	
Firma Nestle, Vevey	125.—	475.—
Total der Einnahmen		Fr. 4,888.74

B. Ausgaben.

1. 25 Gratifikationen	1000.—	1000.—
2. Beiträge an Vereine und Zeitungen:		
Schweiz. Frauenblatt	11.50	
Intern. Komitee des Roten Kreuzes, Genf	100.—	
Bund Schweiz. Frauenvereine	20.—	
Schweiz. Zentralstelle für Frauenberufe	60.—	
Kt.-Zch. Vereinigung für sittl. Volkswohl	30.—	
Verband für Frauenstimmrecht	3.—	
Für die Flüchtlingshilfe	20.—	444.50
3. Beiträge an Sektionen	130.—	130.—
4. Delegiertenversammlung:		
5 Taggelder des Zentralvorstandes	150.—	
Reisespesen des Zentralvorstandes zur Delegierten-Versammlung	59.—	
Festkarte für Frl. Dr. Nägeli	11.50	
Protokollspesen und Honorar für Frl. Dr. Nägeli	115.60	
Honorar für den Vortrag an der Delegiertenversammlung v. Frl. Dr. Nägeli	20.—	356.10
5. Drucksachen:		
Erhebungsformulare, Zirkulare u. Couverts betreffend „Dokumentation"	582.40	
Verschiedenes	133.67	716.07
6. Honorar für den Zentralvorstand		700.—
7. Reisespesen und Taggelder:		
Frl. Dr. Nägeli, Reisespesen und Kassarevision	31.20	
Frau Glettig, Reisespesen	7.65	
Frau Kalbermatten, Reisespesen z. Kassarevision	22.85	
Frau Lombardi, Reisespesen	24.30	
Frl. Haueter, Reisespesen	2.70	
Frl. Flückiger, Reisespesen	2.60	
Frl. Chappuis, Reisespesen	37.75	
Frl. Lehmann, Reisespesen	1.20	
Honorar für Uebersetzerin	20.—	150.25
Uebertrag		3,496.92

		Fr.
Uebertrag		3,496.92
8. Porti, Telephon und Mandate:		
Nachnahmen und Mandate	41.88	
Frau Lombardi, Präsidentin	75.55	
Frl. Flückiger, Sekretärin	33.90	
Frl. Lehmann, Kassierin	31.65	
Frl. Haueter, Vize-Präsidentin	12.78	
Porti für die Erhebungsformulare	66.86	262.62
9. Kapitalanlagen:		
Depotgebühr pro 1944		16.—
10. Krankenkassebeiträge für über 80jährige Mitglieder		612.—
11. Betriebsspesen und Verschiedenes:		
An Sektion Zürich: Spesen der Delegiertenversammlung		270.50
Schreibkosten für Hebammenverzeichnis des Kantons Bern	6.—	
Korrigieren der italienischen Statuten	20.—	
Schreiben des neuen Mitgliederbuches	20.—	
Herrn Prof. Dr. Temperli, St. Gallen	130.—	
Rückzahlung von zuvielbezahlten Jahresbeiträgen	13.—	
Schreibmaschinenmiete der Kassierin	10.—	199.—
12. Lastschriften		8.80
Total der Ausgaben		Fr. 4,865.84

Bilanz.

Total der Einnahmen	4,888.74
Total der Ausgaben	4,865.84
Vorschlag	Fr. 22.90

Vermögensbestand per 31. Dezember 1944.

Postcheckkonto	173.46
Kassabestand	171.81
1 Obligation 3¼% Kanton Zürich 1937 à Fr. 1000.—	1,000.—
2 Obligationen 3¼% Kanton Zürich 1937 à Fr. 1000.—	2,000.—
4 Obligationen 3¼% Kanton Zürich 1937 à Fr. 1000.—	4,000.—
3 Obligationen 3½% Eidg. Anleihe 1940 à Fr. 1000.—	3,000.—
1 Obligation 3% Zürcher Kantonalbank à Fr. 3000.—	3,000.—
5 Kassascheine 2¾% Zürcher K'bank à Fr. 1000.—	5,000.—
1 Sparheft Nr. 114475 Zürcher Kantonalbank	4,189.60
1 Sparheft Nr. 114476 Zürcher Kantonalbank für Unterstützungen	1,797.95
1 Sparheft Berner Kantonalbank	574.35
Total	Fr. 24,907.17

Vermögens-Vergleichung.

Vermögen per 31. Dezember 1943	24,884.27
Vermögen per 31. Dezember 1944	24,907.17
Vermehrung	Fr. 22.90

Bern, den 31. Dezember 1944.

Die Zentralkassierin: M. Lehmann.

Geprüft und richtig befunden:

Bern, 5. März 1945.

Die Revisorinnen: Dr. Elisabeth Nägeli.
Frau Meyer.

Vereinsnachrichten.

Sektion Aargau. Die Jahresversammlung ergab Neubestellung des Vorstandes, der sich für die laufende Wahlperiode konstituiert wie folgt: Präsidentin: Frau Jehle-Widmer, Haselstr. 15, Baden; Vize-Präsidentin und Korrespondentin: Schw. K. Hendry, Aarau; Kassierin: Frl. Bolliger, Leutwil (neu); Zeitungsberichterstatterin: Frl. Marti, Wohlen; Protokollführerin: Frau Schreiber, Oftringen. Telephon-Nummer der Präsidentin ist Städtische Werke 2 11 01, die andern sind alle unter ihrem Namen im Telephon-Buch zu finden. Der Vorstand dankt für entgegengebrachtes Vertrauen und wird sich bemühen, der Aufgabe gerecht zu werden.

Unterzeichnete möchte ihrer Nachfolgerin eine geordnete Kassa übergeben und bittet deshalb diejenigen, welche die Nachnahme vergaßen auf der Post einzulösen, dies beim nächsten Erscheinen Ende März nicht zu vergessen. Allen prompten Mitgliedern herzlichen Dank. Auf Wiedersehen im April in Brugg. Frau Jehle.

Sektion Basel-Stadt. Unser Physikus Herr Dr. Müller teilte mir mit, daß im Monat Mai 1945 ein „Wiederholungskurs für Hebammen" für die im Kanton Basel-Stadt praktizierenden Hebammen stattfinden wird! Der Kurs dauert zehn Tage und da die Einteilung der Kurstage in einer Sitzung besprochen und vorgenommen werden muß, ist es sehr wichtig, daß jede unserer Kolleginnen zu der nächsten Monatssitzung erscheint! Diese findet statt am 28. März, 16 Uhr im Frauenspital.

Für den Vorstand: Frau Meyer.

Sektion Bern. Unsere nächste Versammlung findet am 28. März um 2 Uhr im Frauenspital statt. Herr Pfarrer von Greyerz von Wiggiswil wird uns um 2 Uhr 15 eine An-

sprache halten. Die Kolleginnen werden deshalb gebeten, pünktlich zu erscheinen.

Ein ärztlicher Vortrag (möglicherweise mit Lichtbildern) wird uns von Herrn Dr. Lüthi, Frauenarzt, geboten werden.

Im Namen des Vorstandes ladet zu zahlreichem Besuche ein

die Sekretärin: Lina Räber.

Sektion Glarus. Am 22. Februar 1945 hielten wir unsere Hauptversammlung im Restaurant Freihof in Glarus ab. Sie war sehr gut besucht. Mit regem Interesse verfolgten alle die Abwicklung der Traktandenliste. Die Mitgliederliste vermehrte sich durch zwei Neuaufnahmen. Es sind dies Frau Winteler, Mollis, und Frau Hartmann, Linthal.

Eine angenehme Ueberraschung bot uns die Ehrung dreier Kolleginnen. Die älteste Glarner Hebamme, Frau Kundert, Rüti, konnte ihr 50jähriges Berufsjubiläum feiern. Mit 45 Jahren Hebammentätigkeit setzte sich Frau Zwycki, Mollis, in den wohlverdienten Ruhestand. Unsere Präsidentin, Frau Hauser, Näfels, kann auf 25jährige Praxis zurückblicken. Von nah und fern erschienen die eingeladenen Gäste, um die Jubilarinnen zu feiern. Zwei Trachtenmeiteli eröffneten die Feier mit einem flotten Handorgelduett. Den drei Jubilarinnen wurden schöne Geschenke überreicht. In Abwechslung folgten Gedichte, Musik und Lieder der Meitschi und sie beschenkten die Jubilarinnen mit Blumen. Große Heiterkeit lösten die wohlgezielten humorvollen Worte von Herrn Pfarrer Imholz, Zürich, und Herrn Dr. Graf, Linthal, aus, die sie an die Jubilarinnen richteten. Es wurden noch Bargeschenke seitens der betreffenden Gemeinden an ihre Jubilarinnen überreicht.

Ein gutes z'Vieri sorgte für den Magen. Anschließend überreichte Frau Rickli, Vertreterin der Firma Dr. Gubser-Knoch, Kosmetische Präparate „Schweizerhaus", Glarus, allen Anwesenden ein Geschenk. Allen unsern verehrten Spendern und Gästen, die uns mit einem Bargeschenk beehrten und es uns ermöglichten, das Festchen in einem guten und schönen Rahmen durchzuführen, sei an dieser Stelle aufs herzlichste gedankt.

Mit einem zügigen Ländler schloß dieses so schön verlaufene Festchen, denn die Zeiger mahnten uns zum Aufbruch, und jede ging mit der Gewißheit, einige schöne Stunden verbracht zu haben, ihrem Heimwege zu.

Die Aktuarin: Frau Hefti.

Sektion Graubünden. Unsere Versammlung findet Sonntag, den 22. April, im Hotel Weisses Kreuz in Zuoz statt. Betreffend Vortrag und Reiseentschädigung wird in der April-Nummer Mitteilung gemacht werden.

Mit kollegialen Grüßen und auf Wiedersehen

Frau Bandli.

Sektion Luzern. Die diesjährige Jahresversammlung findet Mittwoch, den 21. März, nachmittags 2 Uhr im Hotel Concordia statt. Herr Dr. Sigrist, Kinderarzt, wird uns einen sehr interessanten Vortrag halten über das Thema: Verletzungen bei der Geburt des Neugeborenen und deren Behandlung und die neuzeitliche Ernährung des Säuglings. Dieses aktuelle Referat wird sicher alle interessieren und wir erwarten eine zahlreiche Beteiligung. Wir bitten um pünktliches Erscheinen, damit das ganze Programm keine Verspätung erleidet. Zum Abschluß wird ein Gratisz'obig serviert. Mit kollegialem Gruß

die Aktuarin: Josy Bucheli.

Sektion St. Gallen. Unsere nächste Versammlung findet statt am 22. März, 14 Uhr im Restaurant „Spitalkeller". Auf Wiedersehen!

Für den Vorstand: M. Trafelet.

Sektion Solothurn. Die auf den 23. Februar 1945, nachmittags 2 Uhr in der Metzgerhalle in Solothurn angesetzte Generalversammlung war gut besucht. Auch die Kolleginnen aus dem Schwarzbubenland waren vertreten. Die Erledigung der üblichen Traktanden erfolgte rasch unter der Leitung der Präsidentin Frau Stadelmann aus Solothurn. Bei den Wahlen waren im Vorstand neu zu besetzen und sind gewählt worden: Vize-Präsidentin: Frau Winistörfer, Derendingen; Kassierin: Frl. Schmitz, Grenchen, und Aktuarin: Frau Biedenmann, Bettlach. Den zurücktretenden Komiteemitgliedern wurde ihre Arbeit bestens verdankt. Die übrigen, Präsidentin sowie Beisitzerin, wurden in ihrem Amte bestätigt. Auf Antrag von Frau Ledermann, Langendorf, wird das Sitzungsgeld der Vorstandsmitglieder von Fr. 1.— auf Fr. 2.— erhöht. Mit besonderer Genugtuung wird zur Kenntnis genommen, daß das neue Solothurnische Hebammengesetz nun doch unter Dach gebracht werden konnte. In ganz besonderer Weise hat sich hiefür unsere rührige Präsidentin verdient gemacht. Die Versammlung spricht ihr den Dank aus und wird ihr ein angemessenes Geschenk überreichen lassen.

Den Verhandlungen anschließend hielt uns Herr Dr. Stucki, Assistenzarzt im Bürgerspital Solothurn, einen lehrreichen Vortrag über die Ernährung des Säuglings. Die wertvollen Anregungen und Wegleitungen seien ihm bestens verdankt. Als nächster Versammlungsort wurde Oensingen bestimmt. Auf besonderen Wunsch der Kolleginnen aus dem Schwarzbubenland wird die übernächste Versammlung in Mariastein sein.

Die Aktuarin: Frau E. Biedenmann, Bettlach.

Sektion Thurgau. Die abgehaltene Hauptversammlung, welche am 6. März im Hotel Krone in Weinfelden stattfand, war leider schwach besucht. Das Wetter war nicht gerade verlockend zum Reisen, aber das sollte die Hebammen nicht abhalten, sind wir uns doch gewöhnt, bei allem Wetter auszurücken. Es ist für den Vorstand deprimierend, wenn die Mitglieder nicht mehr Interesse zeigen, besonders für eine Hauptversammlung, welche doch über das Geschäftliche Aufschluß gibt. Um 1½ Uhr eröffnete unsere Präsidentin, Frau Schaffer, die Tagung mit einem herzlichen Willkomm an die Anwesenden. Es folgte Verlesen des Protokolls, Jahresbericht und Kassabericht, welche genehmigt wurden. Leider konnte unsere Kassierin nicht anwesend sein, da sie einen Unfall erlitten hat. Die Präsidentin verlas an ihrer Stelle den Kassabericht, welcher in mustergültiger Ordnung befunden wurde. Es sei ihr an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen für die große Arbeit.

Auch dem Jahresbericht wurde aufmerksam gelauscht. Aus seinem Inhalt sprach große Dankbarkeit für das Glück, das allen Menschen beschieden ist, welche die Kriegsfackel bis heute nicht spüren mußten. Herzlichen Dank für die zu Herzen gehenden Worte. Es folgte Appell und Einzug der Jahresbeiträge. Wir möchten diejenigen Mitglieder darauf aufmerksam machen, daß auch dieses Jahr der Jahresbeitrag für die Zentralkasse durch die Sektion einkassiert wird und wir bitten, die Nachnahmen prompt einzulösen.

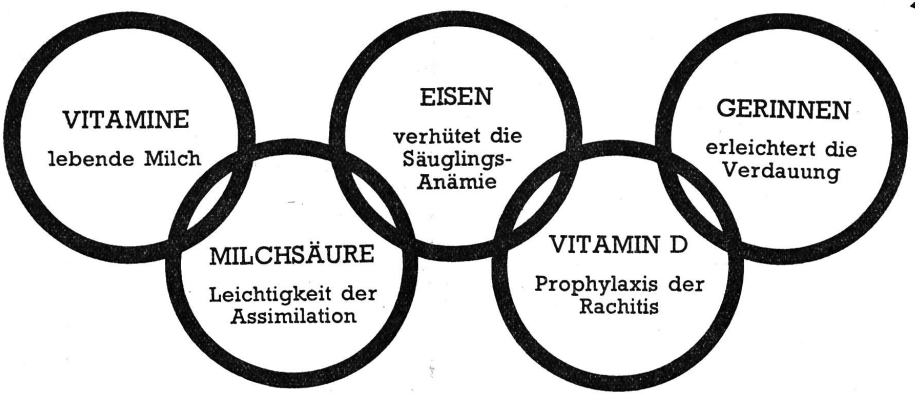
Als Rechnungsrevisorinnen wurden Fräulein Studer und Frau Bär gewählt. Wir hatten noch zwei Jubilarinnen, die ihr 20. und 30. Berufsjahr zurückgelegt haben. Es wurde ihnen je ein silberner Löffel überreicht mit dem

Zur Bekämpfung heftiger Nachwehen

eignet sich, wie eingehende klinische Versuche bewiesen haben und wie viele Aerzte und Hebammen immer wieder bestätigen, MELABON ganz ausgezeichnet. Vielen Hebammen ist deshalb MELABON als Schmerzbeseitigungsmittel in der geburtshilflichen Praxis fast unentbehrlich. Es ist in der vorgeschriebenen Dosis eingenommen unschädlich für die Mutter und ohne Einfluß auf das Kind. Auch von Herz-, Magen- und Darmkranken wird es gut vertragen. MELABON ist in der Apotheke ohne Rezept erhältlich und darf allen Hebammen bestens empfohlen werden. K 9617 B

MIMI
Windel-Einlagen
aus Schweizer Zellstoffwatte sind stark aufsaugend. Sie sparen Wäsche. Auf Besuch und auf Reisen sind MIMI-Windeleinlagen unentbehrlich.
Erhältlich im Fachgeschäft.
FLAWA
Schweizer Verbandstoff- und Wattefabriken AG. Flawil

ACIGO vereinigt in sich das Maximum an Vorzügen



ACIGO
ANGESÄUERTE VOLLMILCH HERGESTELLT VON GUIGOZ
SCHWEIZERISCHE FABRIK DER MILCHPRODUKTE GUIGOZ A.-G. VUADENS (GREYERZ)

Wunsche, daß sie noch viele Jahre ihrem verantwortungsvollen Berufe vorstehen können.

Eine nette Abwechslung erfolgte mit dem veranstalteten Glückssack. Die Päckli erfuhren guten Absatz und es gab manche Ueberraschung, besonders wenn Schweiskottelet, Eier und Nudeln zum Vorschein kamen. Der Erlös betrug Fr. 37.40, was natürlich unserer Kasse zu Gute kommt. Die nächste Versammlung wird in Felben abgehalten.

Für den Vorstand
die Aktuarin: Frau Saameli.

Nachruf.

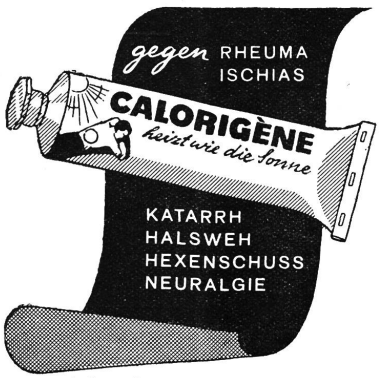
Am 17. Februar versammelte sich eine große Trauergemeinde, um unserer lieben Kollegin, Frau Neuhauser, die letzte Ehre zu erweisen. Sie wurde nach einem kurzen Krankenlager, verbunden mit einer Operation, uns und ihren lieben Angehörigen entrissen. Den Frauen und Müttern war sie eine gute Helferin und beliebte Hebamme. Unsere Sektion verliert ein treues Mitglied, wenn immer möglich nahm sie an allen unsern Zusammenkünften teil.

Einige Kolleginnen gaben Frau Neuhauser das letzte Geleite und legten einen Kranz auf ihr mit vielen Blumen und Kränzen geschmücktes Grab. Frau Saameli.

Sektion Winterthur. Unser Generalversammlung war ordentlich besucht und wir verlebten einen schönen, geselligen Nachmittag. Vier unserer Mitglieder konnten ihr 40jähriges Berufsjubiläum feiern, nämlich Frau Akeret, Winterthur, Frau Egg, Trüllikon, Frau Lieber, Weißlingen und Frau Schwager, Winterthur. Leider waren zwei davon wegen Krankheit nicht anwesend. Wir gratulieren nochmals diesen Jubilarinnen recht herzlich und wünschen ihnen einen schönen Lebensabend. Unser Glückssack, bereichert durch Geschenke der Firma Vasenol A. G., machte durch seine schönen Päckli allen viel Freude und warf einen schönen, fast noch nie da gewesenen Ertrag in unsere Kasse ab. Allen Gebern und Käuferinnen herzlichen Dank.

Unsere nächste Versammlung findet am 27. März im Erlenhof statt, beginnend wie üblich um 14 Uhr. Es freut uns, wenn wir viele begrüßen dürfen.

Für den Vorstand:
Trudy Helfenstein-Spillmann.



Calorigène hilft prompt und zuverlässig, es packt Ihr Leiden bei der Wurzel an, fördert den Blutkreislauf und treibt Harnsäure u. andere Krankheitsgifte heraus.

Calorigène-Rheumasalbe Fr. 2.25 die Tube
Calorigène-Feuerwatte Fr. 1.75 die Schachtel

Verbandstoff-Fabrik Schaffhausen

Sektion Zürich. Eines unseres Mitglieder hat sich bemüht, für unsere Versammlung am 27. Februar einen Referenten für einen Vortrag zu gewinnen. Trotzdem die Versammlung mit Vortrag angezeigt war, war die Beteiligung sehr schwach, und wir bedauern, daß Herr Dr. Umbricht vor nur so wenig Zuhörerinnen seinen sehr lehrreichen Vortrag über Trombose und Embolie halten mußte. Wir bitten unsere Mitglieder, die Versammlungen, hauptsächlich diejenigen mit Vortrag, fleißiger besuchen zu wollen. In Herrn Dr. Umbricht haben wir einen ausgezeichneten Redner gefunden, der uns gut gesinnt ist, und uns versprochen hat, uns auch weiter Vorträge zu halten. Wir danken Herrn Dr. Umbricht recht herzlich für seinen sehr interessanten Vortrag.

Unsere nächste Versammlung findet statt am Dienstag, den 27. März 1945, 14 Uhr im Kaufleuten-Stübli, Pelikanstraße 18, Zürich 1.

Der Vorstand.

Blutreinigungskuren im Frühjahr.

Noch bis vor zwei Jahrzehnten belächelte die wissenschaftliche Medizin die einst so beliebten Frühjahrskuren. Seitdem hat sich vieles geändert. Wieder hat es sich gezeigt, daß alte Volkserfahrung wissenschaftlicher Erkenntnis vorausgeeilt war. Das tiefere Eindringen in die physiologischen Vorgänge und die gewaltigen Fortschritte auf dem Gebiet der Nahrungsmittelchemie, vor allem die Entdeckung der Vitamine, die uns lehrte, daß die Bewertung unserer Nahrung nach Eiweiß- und Brennwert nicht entfernt genügt, um Leben und Gesundheit zu erhalten, ließen in jenen Anschauungen manches Körnchen Wahrheit erkennen.

Für den Schleimschoppen

Galactina-Hirseschleim

Galactina-Hirseschleim eignet sich besonders als Ersatz für Reisschleim, aber auch zur Ergänzung anderer heute schwer erhältlicher Kindernährmittel. Ein Versuch wird Sie überzeugen, daß auch dieses neue Galactina-Produkt absolut vollwertig und zweckmäßig ist.

Ein Kinderarzt schreibt über Galactina Hirseschleim:

„Ihr Hirsepräparat hat sich zur Säuglings-Ernährung als 5 %iger Schleim gut bewährt. Die Kinder nehmen den Schoppen gern und es zeigten sich keinerlei Störungen, obwohl Frischmilch verwendet wurde. Versuchsweise bin ich auch auf 9 % gegangen, um Mehlabkochungen zu ersetzen, was sich ebenfalls gut bewährte. Zur Kinderernährung verwende ich Hirse deshalb gern, weil sie einen heilenden Einfluß auf Ekzeme hat. Galactina-Hirseschleim ist heute, in einer Zeit der allgemeinen Getreide- und Mehlknappheit, wirklich eine wertvolle Neuerscheinung.

Die Originaldose Galactina-Hirseschleim braucht 300 gr Coupons und kostet nur Fr. 1.80

Die alte Volksheilkunde handelte, ohne theoretisch des Wesens Kern zu deuten, aber bestärkt durch jahrhundertelange Erfahrung, ganz richtig, wenn sie die bleierne Müdigkeit und gefährliche Wendung chronischer Leiden, insbesondere der Tuberkulose, als Folge der ungesunden Jahreszeit des Winters auffaßte und bei Beginn des Frühlings eine Aenderung der Lebensweise für notwendig erachtete. Nicht nur das Fehlen der Lebenswichtigen Ergänzungsstoffe in der Winternahrung trägt zur Verschlechterung der Gesundheit im Winter bei; auch der Mangel an Bewegung in frischer Luft während des Winters, der veränderte Luftdruck, der Sonnenstand, der Witterungswechsel im Frühjahr spielen hier eine entscheidende Rolle. Wir fühlen uns wohl, sagt Ehrström von Finnland, im Herbste nach dem Lichte des Sommers, und wir fühlen uns unwohl im Frühjahre nach dem Mangel an Licht. Ueberdies, sagt Paul Fr. Richter, ist der Winter in allen Schichten der Bevölkerung die Zeit der Geselligkeit, und altem Brauche entsprechend ist damit eine gewisse Unmäßigkeit im Essen und Trinken verbunden. Wenn daher die ersten Frühlingswinde nicht die belebende Wirkung ausüben, die man von ihnen erwartet, und eine bleierne Müdigkeit den Körper umfangen hält, die Muskeln nur widerwillig ihren Dienst tun und erst allmählich die alte Spannkraft gewinnen, so ist das wohl auf die Schlacken und mangelhaften Verbrennunsstoffe, die sich während des Winters in unserem Körper angesammelt haben, zurückzuführen. Die Frühjahrskuren bezweckten, durch ausgiebige Bewegung in frischer Luft neben entsprechender Diät das Blut nach überstandenem Winter zu reinigen und zu erneuern. Es ist nicht zu bezweifeln, daß bei den hygienisch unvollkommenen Wohnungsverhältnissen die Menschen früher Zeiten mehr unter diesen Folgen zu leiden hatten als das heutige Geschlecht.

Zur Aufhellung dieses Problems haben vor allem die Entdeckung der Vitamine und die Erkenntnis der hohen Bedeutung der inneren Drüsen für das Körpergeschehen viel beigetragen. Wie die Pflanze, so ist auch der tierische Organismus einer jahreszeitlichen Periodizität unterworfen. Im Frühjahr wird das wachsende Individuum durch beschleunigtes Wachstum, der fertige Organismus durch erhöhte Stoffwechselvorgänge betroffen. Bei den engen Beziehungen zwischen Pflanze, Tier und Mensch ist es verständlich, daß der Mensch diese Wachstums- und Stoffwechselantriebe in Form von Vitaminen und hormonartigen Stoffen der Pflanze verdankt.

Nachdem uns Versuche davon überzeugen konnten, daß der Bedarf an Vitaminen im Frühjahr stark erhöht, unsere Nahrung in den Monaten Dezember bis Mai aber vitaminarm ist, war eine Erklärung dafür gefunden, warum das Frühjahr für besonders anfällige Naturen verhängnisvoll werden kann.

Vitaminmangelkrankheiten treten daher besonders deutlich und gehäuft als sogenannte „Saisonkrankheiten" im Frühjahr auf, und man spricht von „Frühjahrskrisen" gewisser Leiden. Wahrscheinlich stehen auch die Infektionskrankheiten zu dem Vitaminmangel in enger Beziehung, da gerade das in der Winternahrung mangelhaft vertretene C-Vitamin einen ausgesprochenen Ansteckungsschutz verleiht.

Gerade die frühesten Gaben des Frühlings, wie Brunnenkresse, Rapunzel, Löwenzahn, Lattich und Brennessel, die als Salate oder Gemüse einst sehr beliebt und geschätzt waren, gehörten schon lange vor der Entdeckung der Vitamine zu der umfangreichen Gruppe der skorbutwidrigen Pflanzen; und als die Vitamine in den Mittelpunkt des Interesses rückten und man anfing, die Nahrungsmittel nach ihrem Vitaminwert zu beurteilen, erweisen sich in der Tat diese ersten zarten Frühjahrssprossen als besonders reiche Vitaminträger.

Neben diesen Salat- und Gemüsepflanzen machte man ausgiebigen Gebrauch von den Preßsäften des Ehrenpreises, der Wegwarte (Zichorie), der Schafgarbe, der Gundelrebe, des Schellkrautes, des Kerbels und dem Saft der Birke. Die Säfte wurden mit Milch, Molke oder Mineralwasser gemischt und früh nüchtern getrunken. Man versprach sich davon eine günstige Beeinflussung der Atmungswerkzeuge, von Blutanschoppung im Unterleib, Stauungen im Pfortadersystem, bei Hämorrhoiden, Hautaus-

Pelargon "orange"

Säuglingsmilch in Pulverform

angesäuerte Vollmilch mit Mehl- u. Zuckerzusätzen

Coupon frei

Bei fehlender Muttermilch sichert Pelargon „orange" dem Säugling ein **gutes und regelmässiges Wachstum.** Trinkbereit gestattet es schnelle, leichte und fehlerlose Zubereitung der Mahlzeiten.

NESTLE

schlägen, Gicht und Harnbeschwerden und hatte damit nach dem Stande unseres heutigen Wissens nicht ganz unrecht. Der Zweck solcher Kuren läuft nämlich darauf hinaus, harn- und stuhltreibend zu wirken, die Milz-, Leber- und Gallentätigkeit anzuregen und das Blut von den angesammelten Stoffwechselschlacken zu reinigen.

Wir kennen heute eine Reihe von Einflußreichen Inhaltsstoffen der Pflanzen, mit denen sich die Gesundheits- und Heilwirkung erklären läßt. Als eine der wirksamsten Substanzen sind die ätherischen Oele anzusprechen. Ihre appetitanregende, verdauungsfördernde Eigenschaft wurde zwar schon längst zugegeben; allein, daß sie Gefäßkrämpfe lösen, den Blutkreislauf verbessern, den Blutdruck senken, äußere und innere Drüsen, Milz, Galle und Leber zu erhöhter Tätigkeit anregen, Stockungen im Pforaderkreislauf beheben, Blut, Haut und Lunge reinigen, diese Entdeckung blieb der Neuzeit vorbehalten.

Willi Weizel

„Catgut", der Nähfaden des Chirurgen.

„Catgut" ist englisch und heißt zu deutsch: Katzendarm. In der Chirurgie versteht man darunter das neben Seide verwendete Nähmaterial bei Operationen. Heute ist es nicht mehr die Katze, sondern das Schaf und die Ziege, die das Rohmaterial dazu liefern, und darunter nur solche Tiere, deren Darmwände besonders kräftig entwickelt sind.

Der chirurgische Nähfaden hat eine lange Entwicklung hinter sich. Seit jenen frühen Zeiten, da federnde Insektenbeine die Wundränder zusammenhielten. Jedoch wurde schon zur Zeit der alten Römer Darmbänder zur Vernähung der Wunden verwendet. Für Nähte im Muskel oder in tiefen Körperlagen benötigt der Chirurg ein Material, das vom Körper nicht als Fremdkörper empfunden wird. Wichtig ist deshalb, daß dasselbe trotz der verschiedenen Fabrikationsvorgänge völlig keimfrei in die Operationssäle gelangt und trotz intensiver Sterilisierung nichts an Elastizität einbüßt. Die Herstellung geschieht folgendermaßen: Der Schaf- oder Ziegendarm wird durch Aufschneiden in ein Band verwandelt, dieses über einen Schneidetisch geführt, aus dem kleine Messer hervorstehen, die das Band in schmale Streifen zerlegen. Diese werden in eine bis sechsunddreißig Stunden dauernde Desinfektionsauflösung gebracht und in halbfeuchtem Zustande in der Spinnerei zu Faden gedreht, welcher hierauf auf den verschiedensten Meßapparaten auf Elastizität und Gleichmäßigkeit der Fadenstärke überprüft wird.

Wo bleibt das „Catgut" nach der Operation? Im gesunden Körper wird es durch das Blut verarbeitet, der die Fäden praktisch völlig auflöst, im Gegensatz zu dem ebenfalls oft verwendeten Seidenfaden, der vom Körper ausgestoßen werden muß. Daraus erklärt sich die große Bedeutung des „Catgut" in der Chirurgie, das ohne jegliche Nachteile bei Operationen verwendet werden kann.

BADRO
Kindermehl
Gemüseschoppen
sind hervorragende Kraft-Nahrungsmittel für das Kleinkind.
Badro-Kinder sind frohe, fürs Leben gestärkte Kinder.
Ueberall erhältlich. Muster gratis.
BADRO A.-G., OLTEN
P 20726 On.

BAMBINO-WINDELSPARER

Die erste saugfähige Einlage aus weicher Zellstoffwatte reduziert den Windelverbrauch auf die Hälfte. Von vielen Müttern ständig zur vollen Zufriedenheit verwendet.
Karton, ausreichend für 50-70 Anwendungen Fr. 2.90
In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.
Hersteller: Verbandstoff-Fabrik Zürich A.-G.

Der Gemüseschoppen
AURAS
die Lieblingsspeise des Säuglings, praktisch und genau dosiert, jederzeit bereit.
Kochzeit höchstens 1 Minute.
Verlangen Sie Gratismuster beim Fabrikanten
G. AURAS, LAUSANNE 7
K 8626 B

BERNA besitzt das Vertrauen der Hebammen seit 30 Jahren.
BERNA ist eben aus dem Vollkorn von 5 Getreidearten gezogen, enthält mithin Kohlehydrate, Eiweiss, Fett und Mineralstoffe im richtigen Verhältnis. BERNA hat auch nachweisbar einen guten Gehalt an Vitamin B1 und D. BERNA verhütet und heilt also die Rachitis, sorgt für gute Zahnbildung, für normales Wachstum.
Muster bereitwilligst durch die Fabrikanten:
H. NOBS & CIE.
Münchenbuchsee / Bern
SAUGLINGSNAHRUNG
Berna
enthält Vitamin B1+D
WORINGER

Bezirksspital Interlaken
sucht so bald als möglich
3725 eine zweite Hebamme
Bewerberinnen mögen ihre Zeugnisse senden an die Oberschwester.

Erhältlich überall in Apotheken, Drogerien und guten Lebensmittelgeschäften

Dankschreiben

einer von Rheumatismus und Gicht Geplagten

Zufolge unseres etwas rauhen Klimas sind diese Krankheiten verhältnismässig stark verbreitet. Für einzelne Gewerbe sind sie geradezu zu Berufskrankheiten geworden. Wer aus eigenem Erleben heraus Ischias, Gicht und Rheumatismus kennt, weiss was für eine furchtbare Plage diese Krankheiten sind, die die davon Befallenen sozusagen keine frohe Stunde mehr geniessen lassen. Unterzeichnete litt viele Jahre an Rheumatismus und Gicht. Ich war in ärztlicher und in Spitalbehandlung, man sagte mir, dass die Krankheit chronisch sei. Durch Zufall hörte ich vom „Rheumextee" von Kräuter-Botaniker H. Steinemann in Tenero (Tessin), welcher aus eigenen Kulturen einen Rheumatee zusammenstellt, der von vorzüglicher Heilwirkung ist. Schon nach dem ersten Paket hatte ich keine Schmerzen mehr. Dieser wirklich gute Tee sollte in keiner Hausapotheke fehlen. Die Kurpackung, 3 Pakete, kostet ohne Porto Fr. 9.—. Hebammen erhalten bei Bestellung von 6 Paketen das Paket à Fr. 2 30.

Frau Wwe. Troxler-Räber, Hebamme in Sursee.

3726 **Erhältlich auch in den Apotheken**

oder beim Hersteller H. Steinemann, „Rheumex", Tenero (Tessin).

Brustsalbe „Debes"

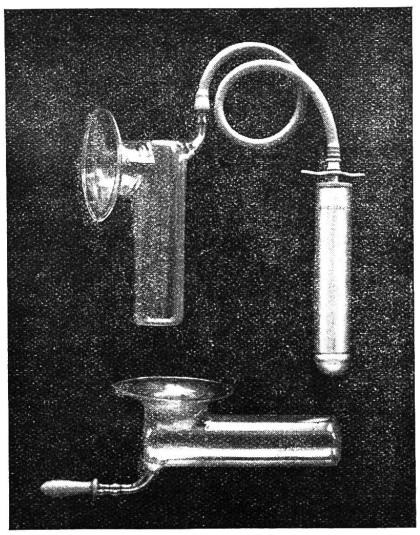
verhütet, bei Beginn des Stillens angewendet, **das Wundwerden der Brustwarzen** und die **Brustentzündung.** Seit Jahren in ständigem Gebrauch in Kliniken und Frauenspitälern.

Topf mit sterilem Salbenstäbchen Fr. 4.12

Erhältlich durch den Fabrikanten:

Dr. B. Studer, Apotheker, Bern

oder in Apotheken und anerkannten Drogerien.



Mit der Milchpumpe Primissima

würde ich um die ganze Welt reisen..... meinte die Ober-Hebamme einer grossen Entbindungs-Anstalt. Die Primissima hat denn auch folgende Vorteile:

1. *Die Entnahme der Milch ist viel weniger schmerzhaft als mit irgend einer anderen Ballonpumpe od. einem Brusthütchen.*
2. *Die Primissima ist leichter reinzuhalten als andere Milchpumpen.*
3. *Die Milch fliesst direkt ins Glas und muss keine schwer zu reinigenden Schläuche passieren.*
4. *Die Milch wird dem Kinde direkt aus dem Behälter gereicht. Vorher kurze Erwärmung im Wasserbad.*
5. *Sachtes aber nachhaltiges Ausziehen von zu kleinen oder sog. Hohlwarzen und dadurch Ermöglichen des direkten Stillens.*
6. *Die Mutter kann die Pumpe ohne Hilfe selbst in Funktion setzen.*

Milchpumpe Primissima komplett . . . . . netto Fr. 20.—
Auf diesen Preis erhalten Sie als Hebamme 10% Rabatt

Hausmann A.-G. St. Gallen / Zürich / Basel / Davos / St. Moritz

Junge Hebamme
(Berner Patent)
sucht Stelle od. Aushilfe
in Klinik oder Spital.

Offerten sind zu richten unter Chiffre 3724 an die Expedition dieses Blattes.

Wer nicht inseriert bleibt vergessen

Chiffre - Inserate

Immer wieder erhalten wir Anfragen um Bekanntgabe des Ortes und des Aufgebers von Inseraten unter Chiffre. Dies wäre wider den Zweck einer solchen Inserierung. Bewerberinnen möchten ihre Anfragen und Offerten in verschlossenem Umschlag — mit **Anschrift Chiffre Nr.... versehen** — an die Expedition dieses Blattes senden, die sie dann dem betreffenden Inserenten zustellt.

Schweizerhaus-Puder

ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautröte.

Wer ihn kennt, ist entzückt von seiner Wirkung; wer ihn nicht kennt, verlange sofort Gratismuster von der

Schutzmarke Schweizerhaus

KOSMETISCHEN FABRIK SCHWEIZERHAUS
Dr. GUBSER-KNOCH, GLARUS